



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hermann, Judith: Sommerhaus, später

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1.	DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
-----------	--------------------------------------------------------------	---

2.	JUDITH HERMANN: LEBEN UND WERK	11
-----------	---------------------------------------	----

	2.1 Biografie _____	11
	2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____	13
	Berliner Republik _____	13
	Die Generation Golf _____	15
	Literarisches Fräuleinwunder? _____	16
	2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____	19
	Preisgekröntes Erzählwerk _____	19
	Der Erzählband <i>Sommerhaus, später</i> (1998) _____	20

3.	TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	33
-----------	----------------------------------------	----

	3.1 Entstehung und Quellen _____	33
	3.2 Inhaltsangabe _____	37
	3.3 Aufbau _____	41
	3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken _____	44
	Die Ich-Erzählerin _____	44
	Stein _____	50
	Die Clique _____	54
	Frau Andersson und ihr Kind _____	56

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	59
3.6 Stil und Sprache	63
Die Ich-Erzählerin	64
Das Raum-Zeit-System	66
Darbietungsformen des Erzählens	70
Sprache	72
Symbolik	76
Motive	82
Prokrastination	88
Liebe	90
3.7 Interpretationsansätze	94

4. REZEPTIONSGESCHICHTE	112
Lob vom Literaturpapst	112
Stil	114
Handlung	115
Figuren	115
Literarische Tradition	117
Kritik	118

5. MATERIALIEN	120
5.1 Judith Hermann über ihr Schreiben	120
5.2. Prokrastination	123

LITERATUR

125

STICHWORTVERZEICHNIS

131

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserer Lektürehilfe rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

- ⇒ S. 11 ff.
 - Judith Hermann wurde am 15. Mai 1970 in Berlin-Neukölln geboren,
 - brach mehrere Ausbildungsversuche ab und trat als Sängerin und Managerin einer Pop-Band bei,
 - schloss eine Ausbildung als Journalistin mit Diplom ab,
 - lebt und schreibt heute als Journalistin und Autorin in Berlin.
- ⇒ S. 13 ff.
 - Die Handlung spielt im wiedervereinigten Deutschland nach der Wende.
 - Auf den realpolitischen Hintergrund der Berliner Republik wird jedoch kaum eingegangen.
- ⇒ S. 19 ff.
 - Hermanns Erzählungen konzentrieren sich auf generations-spezifische Probleme in privatmenschlichen Beziehungen.

Sommerhaus, später – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 32 ff.

Judith Hermann verfasste im Rahmen eines Autorenstipendiums 1997 ihren ersten Erzählband *Sommerhaus, später*, der ein Jahr später erschien. Inspirieren ließ sich die Autorin dabei vor allem von persönlichen Gespräche, Erlebnissen und Eindrücken. Mit dem US-Erzähler Raymond Carver, mit dem sie Kritiker oft vergleichen, hat sich Hermann nach eigener Aussage erst nach Erscheinen ihres Debütbandes beschäftigt.

Inhalt:

- ⇒ S. 37 ff.

Die Beziehung des Taxifahrers Stein zur Ich-Erzählerin, die in einer Künstler-Clique lebt, liegt bereits zwei Jahre zurück, als er sie

einlädt, mit ihr ein Haus außerhalb Berlins zu besichtigen, das er endlich gefunden habe. Es handelt sich um ein großes, verfallenes Gebäude im Oderbruch, das er in der Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft mit ihr gekauft hat. Aber die Erzählerin bleibt distanziert. Stein renoviert das Haus in der Folgezeit trotzdem und hält die Ich-Erzählerin über seine Fortschritte auf dem Laufenden. Weil seine Bemühungen aber ohne Resonanz bleiben, gibt Stein letztlich alle Hoffnung auf, steckt das Haus in Brand und verschwindet. Die Erzählerin reagiert auf die ihr zugeschickte Zeitungsmeldung von der Zerstörung des Hauses nur mit dem Wort: „Später“.

Chronologie und Schauplätze:

Die Handlung spielt irgendwann zwischen 1990 und 1996, in Berlin-Kreuzberg und in dem fiktiven Ort Canitz im Oderbruch. Die erzählte Zeit umfasst zweieinhalb Jahre, im engeren Sinn die Zeit von Anfang Dezember bis Mai des folgenden Jahres.

Aufbau:

- Der Text ist in 23 Erzählabschnitte und zwei erzählerische Sonderformen, also in insgesamt 25 Erzählabschnitte eingeteilt. ⇨ S. 41 ff.
- Die Handlung ist wie ein fünftaktiges Drama aufgebaut.
- Von der Textsorte her kann die Erzählung als Kurzgeschichte gelten.

Personen:

Erzählfigur:

- Es wird zwar nicht gesagt, ob es sich um einen Erzähler oder eine Erzählerin handelt, die Handlung und das Verhalten der Erzählfigur legen aber eine junge Frau als Erzählerin nahe. ⇨ S. 44 ff.
- Sie ist unsicher und noch auf der Suche nach ihrer eigenen Identität.

- Deshalb möchte sie sich nie festlegen, weicht allen Entscheidungen aus und verschiebt sie auf später.

⇒ S. 50 ff.

Stein:

- Der Taxifahrer hat sich in die Erzählerin verliebt und möchte mit ihr gemeinsam seine Zukunft gestalten.
- Ihr zuliebe unterwirft er sich dem Rest der Clique, kauft das Haus im Oderbruch und renoviert es.

⇒ S. 54 ff.

Clique:

- Die Künstler-Clique besteht aus Anna, Christiane und Henriette sowie Falk, Heinze und Toddi sowie einigen ungenannten Mitgliedern.
- Die Clique unterhält untereinander offene und wechselhafte Intim-Beziehungen.

Stil und Sprache:

⇒ S. 63 ff.

- Die Ich-Erzählerin zeichnet sich durch ihre scheinbare Objektivität aus, ein Mittel, um ihre emotionale Beteiligung zu leugnen.
- Der Raum des Textes besteht aus einem zweigeteilten geografischen Raum (Berlin und Uckermark) sowie einem symbolischen Raum (Moloch Stadt vs. Idylle Land).
- Die erzählte Zeit umfasst zweieinhalb Jahre, im engeren Sinn die Zeit von Anfang Dezember bis Mai des folgenden Jahres.
- Der Text verzichtet weitgehend auf Beschreibungen und Reflexionen.
- Der Text fällt durch seine emotionsarme, lakonisch-einfache Sprache auf. Es dominieren Hauptsätze; Bilder oder Vergleiche fehlen weitgehend. Der schmucklos-lapidare Stil erzeugt eine distanzierte, unterkühlte Erzählweise.

- Der Text enthält neun Symbole: sechs Dingsymbole (Haus, Schiff, Kirche, Efeu, Schnee, Schlüssel), ein Namenssymbol (Stein), ein Zahlensymbol (dreiundzwanzig) und ein Farbsymbol (Blau).
- Der Text enthält neben drei kleinen Motivketten (Musik, Drogen, Eigenschaften) zwei große Motivblöcke: den Block der Raumotive und den Block der Kommunikationsmotive.
- Kennzeichnend für Hermanns Figuren, v. a. die Erzählerin, ist ein Aufschiebeverhalten (Prokrastination); ihr Verhältnis zum Thema Liebe ist generationstypisch problematisch.

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

Man kann den Text unter folgenden zehn Aspekten interpretieren: ⇨ S. 94 ff.

- dem **biografischen Ansatz**, der der Autorin die fikionalisierte Überprüfung und Erprobung eigener und alternativer Lebensentwürfe unterstellt,
- dem **ästhetischen Ansatz**, der die Kurzgeschichte als eine skeletthafte Erzählung des Verschweigens und Verbergens auffasst,
- dem **textsortentheoretischen Ansatz**, der überprüft, inwieweit die Einordnung des Textes als Kurzgeschichte berechtigt ist,
- dem **kommunikationstheoretischen Ansatz**, der die Beziehungsunmöglichkeit der beiden Protagonisten auf kommunikatives Fehlverhalten zurückführt,
- dem **sozio-historischen Ansatz**, der den Text als Darstellung der Boheme-Atmosphäre der Nachwendezeit in Berlin-Kreuzberg versteht,
- dem **Gender-Ansatz**, der das Verhältnis der Geschlechter zueinander beleuchtet, das sich von den traditionellen Rollenbildern zu lösen versucht,

- dem **psychologischen Ansatz**, der den Text liest als Psycho-
gramm einer Identitätskrise,
- dem **philosophischen Ansatz**, der hinter dieser Identitätskrise
eine Krise in der Entwicklung des Individuums erkennt,
- dem **rezeptionsästhetischen Ansatz**, der die Erzählung als
anspruchsvollen generationsstiftenden Text wertet.
- dem **rezeptionssoziologischen Ansatz**, der erwägt, welche
Lebenseinstellung die Erzählung dem Rezipienten nahelegt.

Rezeptionsgeschichte:

⇒ S. 112 ff.

- Der Erzählband fand kurz nach Erscheinen 1998 zunächst nur
geringe Resonanz.
- Er wurde jedoch bald schon von den Feuilletons aller großen
deutschsprachigen Zeitungen anerkennend besprochen.
- Er wurde vor allem von der literaturkritischen TV-Sendung *Das
Literarische Quartett* im Fernsehen hoch gelobt, gerade auch
vom damaligen Literaturpapst Marcel Reich-Ranicki.
- Judith Hermann gewann in der Folge mehrere Literaturpreise
(u. a. Kleist-Preis 2001) und wurde als eine der wichtigsten
jungen deutschen Autorinnen der Gegenwart gefeiert; Her-
manns Erfolg neben dem von Autorinnen wie Jenny Erpenbeck
oder Julia Franck führte mit dazu, dass die Kritik von einem
„Fräuleinwunder“ in der deutschen Gegenwartsliteratur
sprach.
- Der Band hat mittlerweile eine Auflage von mehr als 500.000
verkauften Exemplaren.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hermann, Judith: Sommerhaus, später

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

